

allgemeine Empörung seines Volkes nur dadurch beilegen, daß er 1215 einen großen Freibrief gewährte, die magna charta libertatum, welche die Rechte und Freiheiten der Stände festsetzte und die Grundlage von Englands freier Verfassung wurde. Als er diesen Freibrief unter Beihilfe des Papstes Innocenz III aufheben wollte, ward Ludwig VIII von Frankreich herbeigerufen, aber der Graf Pembroke rettete nach dem Tode Johanns dessen Sohne

Heinrich III (1216—1272) durch die Schlacht bei Lincoln die Krone Englands. Als dieser nach Pembroke's Tod sehr willkürlich regierte, entstand gegen ihn eine Verbindung des Adels, an deren Spitze des Königs Schwager, Graf Simon von Leicester, der Sohn des in den Albigenerkriegen (S. 66) auftretenden Simon von Montfort, stand. Nach mehrfachen Kämpfen setzten die Großen 1258 die Oxford'schen Propositionen durch, in welchen der König bei allen Unternehmungen an einen aus 15 Baronen zusammengesetzten Rat gebunden war. Heinrich III hob zwar dieselben 1262 mit Zustimmung des Papstes auf, wurde aber mit seinem Bruder, dem deutschen Könige Richard von Cornwallis, vom Grafen von Leicester 1264 bei Lewes in Sussex besiegt und gefangen genommen. Da Leicester gegenüber dem Verdachte, als strebe er selbst nach der Krone, eine Stütze im Volke suchte, so berief er in das nächste Parlament aus jeder Grafschaft zwei Ritter und aus jeder Stadt und aus jedem Flecken je zwei Vertreter und legte darauf den Grund zu dem in der Folge (durch König Eduard III) ins Dasein gerufenen Unterhause oder dem Hause der Gemeinen. Aber Heinrich's III Sohn, der Kronprinz Eduard, sammelte die Anhänger des Königs, besiegte 1265 bei Evesham den Leicester, welcher fiel, verschaffte dem Vater die Freiheit und Krone wieder und brachte es dahin, daß der große Freibrief Johanns ohne Aenderung nochmal genehmigt und die neuesten das Königtum beschränkenden Parlamentsbeschlüsse zurückgenommen wurden. Heinrich III starb 1272; ihm folgte in der Regierung sein Sohn Eduard I.

#### IV. Die übrigen Reiche des Abendlandes.

##### § 25. Das Königreich beider Sizilien, 1130—1282.

###### 1) Unter den Normannen, 1130—1194.

Der Normanne Rainulf, welcher mit einer Schar seiner Landsleute in Italien den deutschen Kaiser Heinrich II bei einem Angriffe auf Kapua und Troia 1022 unterstützt und zum Lohne die Grafschaft Aversa (zwischen Kapua und Neapel) erhalten hatte, suchte seinen Besitzungen in Unteritalien ein größere Ausdehnung zu geben und berief zu diesem Zwecke die zwölf Söhne des Grafen Tancred von Hauteville aus der Normandie nach Italien. Diese erschienen nacheinander und leisteten den Griechen in Unteritalien gegen die Sarazenen (Araber) Hilfe, griffen aber, weil ihre Dienste mit Undank vergolten wurden, die